Das PSG II ist eine Klatsche für alle Pflegekräfte.

Just am 23.02.2017, dem Tag, als die Schiedsstelle die neuen Personalschlüssel für Pflegekräfte festsetzte, freut sich der GKV – Spitzenverband und meldet stabile Finanzen für die GKV.

"Das Signal der finanziellen Stabilität ist gut für die 70 Millionen gesetzlich Versicherten. Wir freuen uns, dass die Finanzsituation besser ist, als dies noch im Sommer letzten Jahres zu erwarten war", so Florian Lanz. (https://www.gkv-spitzenverband.de/)

Nun ist es also heraus! Sowohl aus Kreisen der Pflegekassen als auch der Berufsverbände liegen mir neue Erkenntnisse über die Personalsituation in der professionellen Pflege vor. § 17, Abs. 2 über die Personalschlüssel nach Pflegegraden bringt eine mehr als deutliche Absenkung der Personalausstattung! In der Sitzung vom 23.02.2017 hat die Schiedsstelle neue Personalschlüssel festgesetzt. Diese Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig.

Bisherige Personalausstattung war in den Pflegestufen 1 - 3:

Pflegestufe 1 max. 0,319 Planstellen auf 1 Pflegebedürftigen ~ 52,64 %

Pflegestufe 2 max. 0,448 Planstellen auf 1 Pflegebedürftigen ~ 73,93 %

Pflegestufe 3 max. 0,606 Planstellen auf 1 Pflegebedürftigen ~ 100 % .

Für Leistungserbringung von Körperpflege (Grundpflege), Mobilisation und Kleiden sowie Verpflegung.

Der neue Personalschlüssel soll gemäß der Schiedsstellenentscheidung sein in den Pflegegraden 1 bis 5:

Pflegegrad 1 max. 0,2237 Planstellen ~ max. 27 Punkte auf einen Pflegebedürftigen ~ 38,48 %

Pflegegrad 2 max. 0,2865 Planstellen ~ max. 47,5 Punkte auf einen Pflegebedürftigen ~ 49,28 %

Pflegegrad 3 max. 0,4048 Planstellen ~ max. 70 Punkte auf einen Pflegebedürftigen ~ 69,63 %

Pflegegrad 4 max. 0,5263 Planstellen ~ max. 90 Punkte auf einen Pflegebedürftigen ~ 90,52 %

Pflegegrad 5 max. 0,5814 Planstellen ~ max. 100 Punkte auf einen Pflegebedürftigen ~ 100 %

Dass eine Abstufung nach unten vorgenommen wird, war wohl klar. Dass diese aber so deutlich zum Personalabbau vorgesehen war, ist schon der Hammer.

Pflegegrad 2 ist in der Umrechnung gleichzusetzen mit Pflegestufe 1

Pflegegrad 4 ist in der Umrechnung gleichzusetzen mit Pflegestufe 2

Pflegegrad 5 ist in der Umrechnung gleichzusetzen mit Pflegestufe 3 und 3 +.

Das bedeutet einen realen Personalabbau in Pflegestufe/-grad 1 / 2 von 10,19 %,

eine reale Personalaufstockung in Pflegestufe/-grad 2 / 4 von 17,48 % und

einen realen Personalabbau in Pflegestufe/-grad 3 / 5 von 4,06 %

Bei einer Pflegeeinrichtung mit 50 Bewohnern, die nach statistischem Durchschnitt nach Pflegestufen (bis 2016) mit

6 % in Pflegestufe 0 = unberücksichtigt = 3 Bewohner

46 % in Pflegestufe 1 = 23 Bewohner = 7,337 Planstellen

40 % in Pflegestufe 2 = 20 Bewohner = 8,960 Planstellen

8 % in Pflegestufe 3 = 4 Bewohner = 2,424 Planstellen

eingestuft waren, wurden damit bei 47 eingestuften Bewohnern 18,721 Planstellen berücksichtigt und finanziert.

In der Umrechnung ergibt das

46 % in Pflegegrad 2 = 23 Bewohner = 6,5895 Planstellen

40 % in Pflegegrad 4 = 20 Bewohner = 10,526 Planstellen

8 % in Pflegegrad 5 = 4 Bewohner = 2,3256 Planstellen

Damit werden nach Pflegegraden bei 47 eingestuften Bewohnern künftig max. 19,4411 Planstellen berücksichtigt und finanziert. Das sind 0,72 Planstellen mehr als bisher!

Bei fehlender eingeschränkter Alltagskompetenz wird jeweils der niedrigere Pflegegrad berücksichtigt, so dass diese Darstellung lediglich die optimistischste Betrachtung ist. Die Wirklichkeit wird sich darunter einpendeln.

Nach der Umrechnungsphase von Pflegestufen auf Pflegegrade werden aller Voraussicht nach die Pflegegrade 1 und 3 stärker zum Zuge kommen, so dass mit einer deutlichen Personaleinsparung und Unterfinanzierung des Pflegebedarfes zu rechnen ist.

Ein weiterer Umstand macht diese Situation noch prekärer:

Den Pflegebedürftigen wurden ab Januar 2017 von den Politikern mehr Leistungen versprochen, als sie bisher in Anspruch nehmen konnten. Vor allem aus dem Bereich eingeschränkte Alltagskompetenz. Diese Leistungen sollen dann von den weiter reduzierten Pflegekräften zusätzlich erbracht werden.

Liebe Pflegekräfte!

Wer sich jetzt nicht wehrt und sagt, dass er diesen Betrug nicht mehr mitmacht, ist selber schuld, wenn er systematisch verheizt wird!